Göppingen.
Chemische Waschanstalt & Färberei
Hauptstr. 43 Adolf Schäfer b. Schillerplatz.

Zur **Herbst- & Wintersaison** bringe ich meine gut eingerichtete **chemische Waschanstalt & Färberei** in empfehlende Erinnerung.

Chem. Reinigung von Damen- & Herrengarderobe jeder Art

zertrennt und unzertrennt und ist das Abtrennen von Samt, Seide, Spitzen, Borden und dergl. unnötig, da die chem. Reinigung eine Beschädigung ausschließt, es verlieren die Gegenstände weder Facon noch Appretur und behalten ihr neues Aussehen.

Wollene Decken, sowie **wollene Unterkleider, Hauben, Tücher und dergl.,** die zum Teil in der Hauswäsche Not leiden, verlieren durch die **chem. Reinigung** weder an Qualität noch an Weichheit, ferner **Möbelstoffe**, sowie auch ganze **Möbel- und Dekorationsstoffe, Handschuhe, Cravatten, Spitzen,** echt und unecht, **Seideband, Hutfedern und dergleichen**

Vorhang-Appretur.

Vorhänge und Gardinen werden schonend gewaschen und in crême oder in weiß ausgeführt und schönstens appretiert. Auch werden gewaschene Vorhänge appretiert.

Dekartiert wird jeden Tag, ebenso werden zertrennte Stoffe schnellstensge waschen und appretiert.

Färberei nach der neuen Saison-Musterkarte,
wird genau nach Muster gefärbt und schönstens appretiert.

Verblichene Ueberzieher werden aufgefrischt und aufgedämpft, sowie **Plüschmäntel, Samtjaquets und Seidenstoffe** werden wieder wie neu hergestellt.

Annahme bei **Carl Schäfer** Conditor.

Bismarks-Heringe
in Dosen 40—45 Stück
à M. 2.50 ₰ bei
Carl Schäfer, a. Markt.

Eine
Futterschneidmaschine & ein Pflug
samt Gestell verkauft
Georg Kerler's, Wtwe. von Plüderhausen, bei Gemeinderat Härer hier ist es anzusehen.

Hebsack.
Unterzeichneter verkauft
15 a 87 qm Acker
im Siechenfeld (Schorndorfer Markung) und kann täglich ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden
Joh. Reiniger.

Rindfleisch 45 Pfg.
pro Pfund
empfiehlt Metzger **Schnabel.**

Brennholz,
ganz trocken, kurz gesägt, pro Korb zu 40 ₰, kann jeden Tag abgeholt werden und wird bei Abnahme von 10 Center à 1 M frei vors Haus geliefert.

Sägmehl
auch in größeren Quantums, wird abgegeben
Fr. Maier, Baugeschäft.

Stuttgarter Fournierhandlung
Ecke Olga und Uhlandstr.
J. Eppinger.

Ueberall zu haben!

GEBR. WALDBAUR'S CHOCOLADE CACAO-PULVER STUTTGART

Anerkannt beste Fabrikate!

Bitte lesen

Die allein **echten Spitzweg.-Brust-Bonbons** á 20 Pg. und 40 Pg., **Spitzweg.-Brust-Saft** á 50 Pg. u. 100 Pg. sind überall zu haben. Um die richtigen zu bekommen, muß stets der Name **Carl Nill** Ecke Hauptstätter- u. Christophsstr **Stuttgart** verlangt werden.

NB. Die **allein echten Nill**schen **Spitzweg.-Bonb. u. Saft** sind nur zu haben bei:
der Gaupp'schen Apotheke, Palm'schen Apotheke und J. Zeyher in Schorndorf, Ferdinand Enßlen Beutelsbach, W. Lindauer Geradstetten, Frl. Luise Rommel Schornbach, J. Scheuing Weiler, J. Speidel Winterbach.

Am **Mittwoch den 22. Nov.** morgens 8 Uhr wird auf dem Rathaus verakkordiert das
Ausschlagen der Gräben an den Staatsstraßen
das Verfahren des Kompösthaufens auf dem Schafwasen.
Feldwegmeister **König.**

Gegen gesetzliche Sicherheit sind
800 Mk.
auszuleihen.
Wo, sagt die Redaktion.

Heu- und Dung-Gabeln mit kleinen Fehlern,
werden billig abgegeben.
Wilhelm Abt, Gabelfabrik.

Schnitzbrot!
Carl Schäfer.

Alle Sorten
Kunstmehl & Futtermehl
empfiehlt billigst
Chr. Roos, Schlichterstr.

Winterschuhe
empfiehlt.
Ch. Kurz, Schuhmacher.

Sehr schöne
Große Sargkränze sowie Totenbouquets
empfiehlt zu den billigsten Preisen
Frau **Lenz**, Blumengeschäft.

Geschäftseröffnung & Empfehlung.

Erlaube mir verehrlichen Herren & Damen zum Besuche meines
Cafès & Conditorei
höflichst einzuladen.

zu jeder Tageszeit
Cafee, Thee, Chocolade, Punsch. feine Weine
in 1/1 und 1/2 Flaschen und Glasweise.
Jeden Tag frisch.
Torten, Kuchen, verschied. Backwerk
zu Thee & Wein
Merinquen, Mohrenköpfe Crêmeschnitten etc.

Achtungsvollst
Herm. Moser,
Caffee & Conditorei a. Bahnhof.

Feinste Aarauer & Nürnberger
echte Riffler-Reisszeuge,
schon von M. 2.50 an, in nur guten Qualitäten empfiehlt bestens
J. Rösler, Buch- u. Papier-Handlung.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Nr. 183. 58. Jahrgang

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.

Donnerstag den 23. November 1893.

Insertionspreis: eine vierspaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf. Auflage 1950. Wöchentl. Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.

Straßensperre.

Wegen Korrektion des Stichs bei der Abzweigung der Straße nach Adelberg von der Straße Schorndorf-Oberberken ist dieser Teil der Adelberger Straße vorerst auf die Dauer von **4 Wochen gesperrt** und haben Fuhrwerke den Weg über Oberberken zu nehmen.

Schorndorf, den 20. November 1893.

K. Oberamt. Kinzelbach.

Oberamt Schorndorf.

Die Ortsvorsteher

haben die Rekrutierungsstammrollen von den Jahren 1890, 1891, 1892 und 1893, binnen 4 Tagen hieher vorzulegen.

Schorndorf, den 20. Nov. 1893.

K. Oberamt Kinzelbach.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

Schorndorf, 19. Nov. Kaufet am Platze. Die Weihnachtszeit naht heran! Viele fleißige Hände regen und beeilen sich, die Weihnachtsgaben rechtzeitig fertig zu stellen. Vater und Mutter lenken den Sinn auf ihre Kinder; Bräutigam und Braut zerbrechen sich den Kopf, wie sie sich gegenseitig am besten und freudigsten überraschen können; Freunde und Freundinnen sind bemüht, sich passende Gaben zur gegenseitigen Bescheerung auszudenken. Unsere hiesigen Geschäftsleute kennen diesen schönen Gebrauch und wissen recht gut, daß gerade das Herannahen der Weihnachtszeit einem großen Teil des Publikums Veranlassung giebt, mehr Einkäufe als zu jeder anderen Zeit, des Jahres zu machen. Diese Gelegenheit veranlaßt leider viele, ihren Bedarf bei auswärtigen Händlern und Produzenten zu decken. Diese Bevorzugung hat ihren Grund nicht etwa in dem Umstande, daß die auswärtige Ware besser oder billiger als die einheimische ist, sondern einzig und allein in dem thörichten Vorurteil, daß das von auswärts Bezogene unter allen Umständen den Vorzug verdient. Warum aber? Man sollte doch auch auf die Geschäftsleute, die es sich zur Weihnachtszeit doppelt angelegen sein lassen, das Publikum möglichst zu befriedigen, Rücksicht nehmen. Der Lokalpatriotismus, bei welchem die hiesige Einwohnerschaft in erster Linie die einheimischen Geschäftsleute berücksichtigen sollte, ist wohlbegründet und trägt seine guten Früchte. Ihr werdet hier mindestens so billig und reell wie auswärts bedient. Darum kaufet am Platz!

Winterbach, 21. Nov. Der Mitbesitzer der Ludwigshafener Tintenfabrik, welche in Chicago prämiiert wurde, ist ein Winterbacher, namens Ferd. Pfeiffer und gieng derselbe in die Schorndorfer Lateinschule.

Württemberg.

Stuttgart, 18. Nov. Nach dem „Neuen Tagblatt" findet die Vermählung des Prinzen Johann Georg von Sachsen mit der Prinzessin Isabella von Württemberg am 15. April 1894 hier statt.

Stuttgart, 19. Nov. (Soldaten-Versammlung.) Der Christliche Verein Junger Männer hielt gestern abend wieder im Vereinshaus, Gerberstraße 2a, eine Soldatenversammlung, zu welcher sich etwa 200 Kameraden einfanden. Den Vortrag hielt Herr Standesamtsassistent Wagner über Generalfeldmarschall Blücher. Einleitend gab Redner einen Ueberblick über die politischen und Kulturverhältnisse Deutschlands und Frankreichs und führte dann in anschaulicher Weise das Lebensbild des Feldmarschalls Blücher vor Augen, wie derselbe als 16jähriger Jüngling, gegen die Absichten seines Vaters, Soldat wurde, sich bald durch Mut und Unerschrockenheit auszeichnete, jedoch von Friedrich dem Großen, als er wegen Uebergehung im Vorrücken seinen Abschied verlangte, mit dem Bemerken: „Er soll sich zum Teufel scheren," entlassen wurde. Eine glückliche Heirat machte ihn zum Schwiegersohn eines vermöglichen Mannes, der ihm ein Gut pachtete. Als Landwirt leistete er Großes und

---

Die Brüder.

(Schluß.)

Indessen entspann sich zwischen den Brüdern ein rührender Streit. Der ältere hatte nach dem Lose den Tod zu erdulden; der jüngere aber wollte nicht zugeben, daß der Bruder stürbe. Er bot sich unter den flehentlichsten Bitten, die er an den Bruder selbst, wie an den Steuermann und die Umstehenden richtete, zum Opfer für seinen Bruder an. — „Er ist," sprach er, „das Haupt der Familie, wenn der hochbetagte Vater stirbt, er ist der Mutter beste Stütze, der jüngeren Geschwister Schutz, ihr Führer und Versorger. Ich bin das alles nicht, und werde meiner Familie nie werden können, was mein Bruder ihr schon war, ehe wir die verhängnisvolle Seefahrt antreten mußten. Mein Verlust ist für die Meinigen zu verschmerzen, der meines Bruders nie; und kurz und gut, ich überlebe ihn nicht, ich folge ihm, wenn man ihn in den Tod treibt, und dann sind die Unsrigen ganz verlassen. Darum nehmet mein Leben für das seine und laßt mich für den Bruder sterben!" Fest umschlang er diesen, übertönte alle Widerreden desselben und wollte sich eben gewaltsam von ihm losreißen u. über Bord springen — da ertönte ein starker Schall aus der Ferne: der Wind hatte sich gewendet, das große Schiff eilte mit allen Segeln, die es aufsetzen konnte, herbei, und ehe sich einer der Unglücklichen in das Meer zu stürzen nötig hatte, langte es an, ließ Seile in die Barke hinab, zog eilig die Mannschaft derselben empor, und da sich der Sturm allmählich legte, wurden alle gerettet.

Mut in Gefahr.

Macht Ihr das immer so? fragte spöttisch ein Badegast eines kleinen Seebades den alten Jansen, dem er zugetraut hatte, während dieser sein Boot segelfertig machte und nun, ehe er vom Lande abstieß, die Hände faltete und ein kurzes Gebet sprach. „Meinet Ihr wirklich, das soll euch was nützen, wenn ihr ein paar Worte murmelt? Was geschehen soll, geschieht doch."

Vater Jansen sah den Frager von der Seite an, er kannte ihn wohl, denn es war nicht das erste Mal, daß der Fremde mit den Schiffern am Strande gotteslästerliche Reden geführt hatte. „Wollt Ihr nicht mitfahren?" fragte er ruhig statt aller Antwort, und bot dem Manne die Hand zum Einsteigen.

Dieser überlegte nicht lange. Im nächsten Augenblick schaukelte das Bot mit seinen beiden Insassen auf den bewegten Wogen hin und her.

Der alte Seemann aber begann, sobald sie eine Weile gesegelt, unruhig rechts und links in die Tiefe zu blicken. Bald sah er zu den Wolken auf, die ruhig und still dahin zogen, bald zog er die Leine straffer an, um sie im nächsten Augenblick wieder zu lockern, und sein Gesicht nahm einen immer besorgteren Ausdruck an.

Der Badegast, der See vollständig unkundig, wird ängstlich. „Es ist doch heut nicht gefährlich zu segeln?" fragte er. „Sehr gefährlich! wir können jeden Augenblick umschlagen", antwortete ernst der alte Fischer.

„Mein Gott!" beginnt da der Mann zu jammern, „können wir nicht umkehren?" Vater Jansen lächelte pfiffig. „Nun ruft Ihr also

fand mit seinem biederen Wesen aller Orten Anerkennung. Nach Friedrich des Großen Tod trat er wieder in den Dienst und hat nun nicht geruht, bis Napoleon Bonaparte aus Deutschland hinausgeschlagen und gefangen gesetzt wurde. Zweimal zog er als in Paris ein, einmal besuchte er London, wo er hoch geehrt wurde. Sein thatenreiches Leben endete er mit dem Dank gegen seinen König auf seinen Lippen. Redner schloß: Wir sehen an Blücher, wie man trotz aller Hindernisse im bürgerlichen und im Soldatenleben Großes leisten und doch dabei aller Herzen gewinnen kann durch ein frisches, freundliches, wohlwollendes Wesen; wir erkennen, daß es schön ist, fürs Vaterland im Felde zu sterben, aber auch herrlich, ein langes Leben wie Blücher, dem Vaterland zu weihen. Dem Redner wurde allseitiger Beifall für seinen Vortrag zu teil. Bei geselliger, zwangloser Vereinigung verging der genußreiche Abend vollends rasch. Mögen diese Versammlungen unter den Angehörigen der hiesigen Garnison immer mehr Anklang finden! Am 2. Dezember findet der nächste derartige Vortrag statt.

Stuttgart, 19. Nov. Ebenso gefährlich, wie allzu heißes Essen ist ein zu kalter Trunk. Einem solchen ist der Tod des Hofmusikus Lange zuzuschreiben. Bald nachdem er ein sehr kaltes Glas Bier getrunken, klagte er über Magenschmerzen, welche in kaum 4 Tagen den Tod zur Folge hatten.

— In der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag wurde an dem Wetterhäuschen auf dem Schloßplatz die Scheibe auf der rechten Seite mutwilligerweise zertrümmert. Der Barometer und die daselbst befindlichen Karten sind nicht beschädigt. Der Thäter ist bis jetzt noch unbekannt. — Gestern abend wollte ein in Heslach wohnhafter Mann auf dem Bahnhof in Feuerbach in einen Bahnzug, welcher schon im Gang war, einsteigen, wobei er ausgeglitten und derart zu Boden gefallen ist, daß er einen Rippenbruch und nach Aussage eines Arztes auch eine Verletzung der Lunge erhalten hat. Er wurde mit dem nächsten Zuge hieher überführt und mittels des Sanitätswagens in seine Wohnung verbracht. — Am letzten Samstag wurden 3 Lehrlinge hier festgenommen, welche aus verschiedenen Schaukästen Waren entwendet und an verschiedene Personen verkauft haben. Die gestohlenen Gegenstände sind größtenteils beigebracht. — In der Nacht vom 18.—19. d. Mts. wurde in einer Wirtschaft, woselbst eine Hochzeit war, einem Gast ein Ueberzieher und einem andern Gast ein Hut und ein Regenschirm gestohlen. Beide Thäter wurden ermittelt und festgenommen. Die gestohlenen Gegenstände sind beigebracht. — In der Nacht von gestern auf heute hat in einer Wirtschaft der Brunnenstraße zwischen betrunkenen Männern eine Schlägerei stattgefunden, wobei einer dem andern mit einem Bierglas am Kopf bedeutende, jedoch nicht lebensgefährliche Wunden beigebracht hat. Der Thäter ist bekannt. — Gestern früh wurde in einem hiesigen Gasthaus ein junger Kaufmann (Handlungsreisender), welcher daselbst logierte, in einem Sessel sitzend, tot aufgefunden. Nach der ärztlichen Untersuchung ist derselbe wahrscheinlich an einer Lungenblutung gestorben. Aeußere Verletzungen fanden sich an demselben nicht vor; ein Verbrechen erscheint demnach ausgeschlossen.

Ulm, 20. Nov. In der Strafsache gegen die Seifenschwindler Wissing u. Cie. und Schön u. Cie wurden gegen 100 Fälle auf dem hiesigen Landgericht angezeigt. Zwei Mitschuldige in Leipzig und Berlin werden nächster Tage hier ins Untersuchungsgefängnis abgeliefert. — In hiesiger Stadt herrscht die Influenza stark, ganze Familien liegen an der Seuche darnieder. Unter den Kindern herrschen Scharlach und Masern in großer Ausdehnung.

Ueber das Unwetter von welchem seit 48 Stunden ein Teil von Europa heimgesucht wird, und das sich in orkanartigen Stürmen und wolkenbruchartigen Regenfällen äußert, liegen uns in Folgendem eine Reihe von Berichten vor:

Kiel, 20. Nov. Ein starker Nordost gefährdet unsere Altstadt. Sämtliche Straßen am Hafen stehen unter Wasser. Die Marinebrücken drohen fortzuschwimmen. — Das Wasser steigt nicht mehr. Die Petroleumbarcasse der Kaiseryacht „Hohenzollern" explodierte nahe der Barbarossa. Die Besatzung sprang über Bord und wurde gerettet.

Hamburg, 20. Nov. Der englische Dampfer „Electric", von Hull kommend, ist heute bei Helgoland gesunken. Passagiere und Mannschaften sind gerettet.

Rostock, 20. Nov. Durch den herrschenden Nordoststurm ist Hochwasser eingetreten, welches die niederen Stadtteile überschwemmte. In Warnemünde sind die Molen überschwemmt, die Bismarckpromenade ist gefährdet; man sucht dieselbe durch Sandsäcke zu schützen. Der Wasserstand ist 1 Meter über Normalhöhe.

Flensburg, 20. Nov. Infolge des anhaltenden Nordoststurmes sind die niedrig gelegenen Stadtteile am Hafen überflutet; der Verkehr auf der Schiffsbrücke findet mit Kähnen statt, die Dampfschiffsverbindungen sind abgeschnitten. Die Flut ist im Steigen, der Schaden bedeutend.

Herbesthal, 20. Nov. Die erste Post von London, über Ostende vom 19. d. Mts. ist ausgeblieben. Grund: Sturm im Kanal.

---

doch nach Gott und wißt keinen höheren Namen! Das wollt' ich nur einmal hören. Aber seid unbesorgt. Wir können mit dem Boot umschlagen auch bei so ruhiger See wie heut, wenn Gott uns nicht in seiner Hand hält, das meinte ich nur mit „sehr gefährlich", weil ich dachte, Ihr müßtet es am Ende besser, als ich, und es gäbe wirklich keinen Gott. Wenn Ihr ihn aber in der Gefahr anruft — so laß mich ruhig vor der Gefahr zu ihm beten. Es kommt auf eins heraus — helfen soll er uns doch."

Ca. 2000 Stück Foulards-Seide

Mk. 1.35 bis **5.35** p. M. — bedruckt mit den neuesten Dessins und Farben — sowie **schwarze, weiße** und **farbige** Seidenstoffe v. **75 Pf.** bis **Mk. 18.65** p. Mt. — glatt, gestreift, karriert, gemustert Damaste etc. (240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc., **Porto- und steuerfrei ins Haus!!** Katalog und Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabrik
(k. k. Hofl.) **Zürich.**

Ein Spielzeug ohnegleichen. Unter der Fülle von verschiedensten Spielsachen für unsre Lieblinge, die Kinder, stehen nach alter pädagogischer Erfahrung diejenigen vorn an, wodurch die Thätigkeit des Kindes, insbesondere auch sein geistiges Vörmögen, förderlich angeregt — ersprießlich angespornt wird. Von anerkanntermaßen erstem Rang in dieser, Sinne und Denken bildenden, Richtung sind die — es darf ohn' jede Ueberhebung gesagt werden: **weltberühmten — Anker Steinbaukasten**, wie sie von der Firma F. Ad. Richter u. Cie., K. K. Hoflieferanten in Rudolstadt (Thüringen), in unerreichter Vorzüglichkeit dargeboten werden. Nichts gewährt den Kindern so viel der Lust, so viel des fesselnden Vergnügens, als mit den sorgfältig gearbeiteten, blinkenden Steinen eines Richter'schen Steinbaukastens entweder den buntgestaltigen Entwürfen, die sich frei in des Kindes Vorstellungswelt aufbauen, Leben und anmutige Form zu geben, — oder noch mehr an der Hand der beigegebenen prächtigen Vorlage-Hefte die erfreuend schönen Bauten in reizvollem Wechsel nachzubilden. Wie sie sich über jeden schmuckvollendeten Bau aufs neue immer wieder freuen, die Kleinen und nicht minder die Großen! Bei jedem neuen Werk, das unter den Händen der jugendlichen Künstler zierlich entstanden, müssen Eltern und Geschwister, Nachbarn und Kameraden herbei, um solche „Arbeit im Spiele" zu bewundern.

Dazu ist noch ein Vorzug, der den echten Richterschen Steinbaukasten zu eigen ist, besonders schätzenswert. Das ist die Einrichtung, wonach ein jeder Kasten aufsteigend nach und nach durch genau passende Ergänzungskasten vergrößert werden kann. Derart vermag dieser reizende Spielgegenstand im Lauf der Jahre immer stattlicher erweitert zu werden: eine Eigenschaft, die ihn zugleich zum billigsten, weil auf die Dauer wertvollen, Geschenke macht. Durch alle besseren Spielwaren-Handlungen zum Preise von 50 Pf. bis 80 Mark zu erhalten. Man achte sorgfältig darauf, daß jeder Kasten die Fabrikmarke „Anker" trägt!

Der württ. Tierschutz-Verein.

Anzeigen wegen Tierquälerei sind in dem Zeitraum vom 1. Jan. bis 31. Dez. 1892 von dem Kgl. Landjägerkorps in 614 Fällen erstattet worden Diese Uebertretungen wurden teils mit Haft, teils mit Geldstrafen geahndet. Die Geldstrafen betrugen zusammen 2245 *M.*

Von den städtischen Schutzmannschften wurden in den Jahren 1891 u. 1892 113 Fälle zur Anzeige gebracht.

Die betreffenden Landjäger und Schutzleute wurden von dem Tierschutzverein mit entsprechenden Prämien bedacht.

Diese Mitteilungen sind dem von dem genannten Verein herausgegebenen „Tierfreund" entnommen. Mitglieder des württ. Tierschutzvereins entrichten einen jährlichen Beitrag von wenigstens 1 *M.* Wer 1,30 *M.* bezahlt, erhält den vierteljährlich auszugebenden „Tierfreund" portofrei zugesandt. Derselbe enthält 1.) Angelegenheiten des Vereins, 2.) Angelegenheiten des Tierschutzes überhaupt, 3.) unterhaltende Mitteilungen aus dem Tierreich.

Im Hinblick auf den guten Zweck des Vereins und auf die schädlichen Folgen der Tierquälerei, gegen welch letztere derselbe mit sichtlichem Erfolg ankämpft, empfehlen wir den Beitritt zu dem Verein unseren Lesern bestens.

Beitrittserklärungen nimmt der Agent des Vereins, Herr Oberamtmann Kinzelbach in Schorndorf, entgegen.

Revier Hohengehren.

Reisig-Verkauf.

Am **Freitag den 24 November, vormittags 10 Uhr,**

werden aus dem Staatswald Sommerrain, Oberer u. Mittlerer Ziegelhau, Unt. Altwiesle und Schweizerin 62 Lose Reinigungsmaterial verkauft.

Zusammenkunft zum Vorzeigen für Abteilung Schweizerin vormittags ½9 Uhr auf dem Lehenbachthalsträßchen, für die übrigen Abteilungen vormitt. ½9 Uhr auf dem Ziegelhauweg, je am Schlag.

Zusammenkunft zum Verkauf bei der Plantage oberhalb Engelberg.

Revier Schorndorf.

Reisig-Verkauf.

Samstag den 25. November

aus Lochdobel 42 Lose Nadelholzreisig mit **Nadelreisstreu** und vielen Stangen.

Nachm. 1 Uhr zum Vorzeigen beim Lochdobelhäuschen, 2 Uhr Verkauf daselbst.

Haubersbronn.

Offerte auf Lieferung eines

eisernen Pumpbrunnens

für die hiesige Gemeinde wollen bis **25. d. M.** eingereicht werden.

Den 21. Nov. 1893. **Schultheißenamt.**
Beck.

Feldbereinigung Schorndorf.

Die für die Ausführung der Zufahrtswege im Vereinigungs-Unternehmen erforderlichen **Erd- und Chaussierungs-Arbeiten** werden am

Mittwoch den 29. d. M.,
nachmittags 4½ Uhr,

auf dem Rathause in Schorndorf in 2 Abteilungen zur Vergebung kommen, nachdem die Vorzeigung der Baustellen und die Erläuterung der Bauobjekte zuvor stattgefunden haben wird. Zusammenkunft zu letzterem Zwecke nachmittags 3 Uhr auf der Straße nach Haubersbronn bei den sog. Krebenwiesen. — Pläne, Voranschlag und Bedingungen liegen vom 22. d. M. an auf dem Rathause zur Einsicht auf.

Tüchtige Bewerber werden eingeladen.

Schorndorf, 21. Nov. 1893.

J. A. d. Vors. d. Vollz.-Komm.:
Bezirksgeometer **Schloz.**

Schorndorf.

Es kommt häufig vor, daß an Verbindungs- und Güterwegen über die Gräben gepflügt, oder daß Erde von den Aeckern auf die Wege gebracht wird.

Da dieses verboten ist, so wird vor dieser Uebertretung gewarnt, und es sind die Feldschützen angewiesen worden, jede Verfehlung zur Bestrafung anzuzeigen.

Den 21. November 1893.

Stadtschultheißenamt.
Friz.

Steuer & Pacht- 2c. Gelder-Einzug!

Montag den 27. November 1893,
von vormittags 9 Uhr ab,
auf dem Rathaus,

und ergeht hierdurch an die betr. Schuldner Zahlungsaufforderung.

Schorndorf, 20. November 1893.

Stadtpflege.

Stadtpflege Schorndorf.

Güter-Verpachtung.

Mittwoch, den 22. d. Mts., von **abends 4 Uhr** an werden auf mehrere Jahre im **Stadtpflegezimmer** (Rathaus) verpachtet:

Stücken Nro. 371, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400 401, 401, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418 und 419 im Steinmänich

Nro. 708 und 710 links der alten Göppinger Staige,

1 Grasplatz zwischen dem Schorndbach und dem Wöhrfußweg:

Nro. 39 und 45 im Seidenwasen,
Nro. 71 im Kuhwasen (Remsuferplatz,
Nro. 181, 182, 183, 184, 185 und 186,
je 6 Ar 30 □m. im Kuhwasen.
} seither vom † Christoph Bühler im Pacht.

Nähere Auskunft erteilen die Feldschützen und der Unterzeichnete.

Den 17. November 1893.

Stadtpfleger Finckh.

Schorndorf.

Vergebung einer neuen 1 km langen Brunnenleitungsanlage im Submissionsweg.

Die hiesige Gemeinde vergiebt die Lieferung von 1000 m 60 mm gußeisernen Röhren bester Qualität nebst den erforderlichen Zubehörden, Brunnenstöcken und Metallteilen,

im Voranschlag
von 2709 *M.*,
der Maurerarbeit von 194 *M.* 28 *Pf.*,
der Grabarbeit von 557 *M.*

Tüchtige Unternehmer wollen ihre Offerte **längstens bis Mittwoch den 29. November d. J., nachmittags 1 Uhr**, portofrei an die unterzeichnete Stelle einreichen, um welche Zeit die Eröffnung der Offerte stattfindet und die Submittenten derselben anwohnen können. Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind auf hiesigem Rathause zur Einsicht aufgelegt.

Den 21. November 1893.

Gemeinderat.
Vorstand: **Beutel.**

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

An

Mais (Welschkorn)

noch ziemlich Vorrat und kann jederzeit jedes beliebige Quantum abgeholt werden, Abgabepreis 6.20 pro Centner.

Secretariat.

Wir erlauben uns, Freunde und Bekannte zu unserer am

Samstag, den 25. November,

im Gasthaus zum Lamm hier stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen.

Johannes Schmied
Katharina Mayerle.

Mehrere neue

Sofa, Rolldivan, Amerikanerstühle, Nachtstühle, Wollmatratzen, Bettrösche, Kindersessel, Kinder- und Puppenwagen, Rohrsessel ächt Nußbaum poliert oder Eiche gewichst mit hoher und niederer Rücklehne, verstellbare Krankensessel

empfiehlt zu sehr billigen Preisen

H. Stein, Sattler.

---

2 gebrauchte Sofa mit neuem Ueberzug,
sowie eine lakierte Bettlade samt Rosch

hat billig abzugeben **Obiger.**

Schwäbisch, den 21. Nov. 1893.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Schwester

Margarethe Kauffmann,
geb. Böhringer

gestern Abend 6½ Uhr von Ihrem langen zuletzt sehr schweren Leiden durch den Tod erlöst wurde.

Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag 1 Uhr statt.

Namens der Hinterbliebenen:
der trauernde Gatte
Philipp Kauffmann.

Richters Anker-Steinbaukasten

stehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten

Anker-Steinbaukasten

sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungeteiltes Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art dastehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma eiligst die **neue reichillustrierte Preisliste** kommen, und lese die darin abgedruckten überaus günstigen Gutachten. — Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: Richters Anker-Steinbaukasten und weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Die echten Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk. und höher vorrätig

in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Richters Geduldspiele: **Ei des Columbus, Blitzableiter, Zornbrecher, Grillentöter, Quälgeist, Pythagoras** usw. Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!

F. Ad. Richter & Cie., K. u. K. Hoflieferanten,
Rudolstadt (Thüringen), Nürnberg, Olten (Schweiz), Wien, Rotterdam, London E.C., New-York.

Wilhelm Layh, Schorndorf!

vis-à-vis der Tabakfabrik,

empfiehlt in größter Auswahl:

Hüllen, Echarpes, Taillentücher, Kopf- & Halstücher,

Schulterkragen, Fanchons, Kapuzen,

Kinder-Kleider, Röckchen, Jäckchen, Mützchen,

Staucher, Handschuhe, Knaben-Shawls, Muff & Cachenez.

Gestrickte

Herrn-Westen, Frauen-Westen,

Knaben-Westen,

Normal-Hemden, Normal-Beinkleider,

Normal-Unterjacken

für Herrn & Damen.

Bettvorlagen, Bettdecken, Tisch-, Comode- & Taufdecken,

wollene Strickgarne,

Längen, Strümpfe & Socken,

Drillchhandschuhe

bei billigsten Preisen.

Wilhelm Layh.

Bismarks-Heringe
in Dosen 40—45 Stück
à ℳ 2.50 ₰ bei
Carl Schäfer, a. Markt.

Speck
ausnahmsschönen
empfiehlt Metzger Schnabel.

Junges, fettes
Kuhfleisch
per Pfund 40 Pf.
bei größerer Abnahme billiger,
empfiehlt Metzger **Schönleber**.

Sie husten nicht mehr
bei Gebrauch von
Kaisers Brust-Caramellen
wohlschmeckend und sofort lindernd
bei **Husten Heiserkeit,**
Brust- & Lungenkatarrh.
Echt in Pak. à 25 Pfg. bei
C. Veil, Schorndorf.
J. Bronn, Oberurbach.

D. G. Pfleiderer.

V. j. L.
Samstag, 25. Nov.
Winterbach, Adler.

Prinzessin-
Zwiebackmehl,
bekannt als eines der **bewährtesten Nahrungsmittel für kleine Kinder** empfiehlt stets frisch in ½ Pfd.- und ¼-Pfd.-Paketen
Herm. Moser, Conditor.

Große Auswahl. Billige Preise.

Die Niederlage
der
Schuhfabrik Leonberg
von **Chr. Kielwein, Schuhm.** Neuestraße,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager **aller Sorten**
Schuhwaren
in bekannter Güte und Dauerhaftigkeit. Ebenso sind **Winterschuhe** jedem Bedarf entsprechend, in großer Auswahl frisch eingetroffen. Bestellungen nach Maß werden gerne entgegen genommen, und jeder Wunsch berücksichtigt.

NB. **Ueber den Markt Verkauf**
nur im Hause.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß es dem lieben Gott gefallen hat, unsern lieben Sohn und Bruder

Adolf

nach langem schwerem Leiden heute Dienstag früh zu sich zu nehmen. Beerdigung Donnerstag nachmittag 2 Uhr.

Um stille Teilnahme bitten die tieftrauernden Eltern und Geschwister.

J. G. Schreijak.

Korff's Kaiseröl
nicht explodirendes Petroleum.
Gesetzlich geschützt. — Amtlich empfohlen.
Vollständig gefahrlos, wasserhell & geruchlos.
Echt nur zu haben bei
Jac. Aichele, Flaschner u. **Adolf Finckh** in **Schorndorf**;
J. G. Fischer We., C. Heinkel i. Grunb.; Chr. Linsenmeier i. Schnaith.

Ca. 2000 Mark
hat auszuleihen. Wer sagt die Redaktion.

---

1 Spanische Wand
sucht zu kaufen.
Wer sagt die Redaktion.

Gaigelkarten etc
empfiehlt
L. Euchner, Buchbinder.

Eine Wohnung
von 2—3 Zimmern in gutem Hause wird gesucht.
Von wem, sagt die Redaktion.

Mast- und Freßpulver für Schweine.
einzig sicheres Mittel zur Erzielung größter Freßlust bei Schweinen hält die Thiere stets bei offenem Leib und schützt sie vor jeder Krankheit. Der Gebrauch des Pulvers bewirkt bei großer Futter-Ersparnis rasche Gewichtszunahme und schnelles Fettwerden.
Per Schachtel 50 ₰ in der **Gaupp'schen Apotheke** von **Adolf Geßner.**

Allen besorgten Müttern
werden für ihre am Zahnen leidende Kinder die seit 45 Jahren vortrefflich bewährt. electromotorischen **Zahnhalsbänder** à 1 Mark von **Gebrüder Gehrig, Hoflieferanten** u. **Apotheker, Berlin W., Königgrätzerstr.** 18, hiermit bestens empfohlen.
Niederlage in der
Gaupp'schen Apotheke.

Feuerwehren!
Defekte Spritzenschläuche
von **Hanf** und von **Gummi**, werden von mir schnell und billig repariert. — **Die Schläuche gehen nach nur 1tägigem Aufenthalt dauerhaft repariert wieder zurück.** — Es ist nicht nötig, mir die defekten Stellen zu bezeichnen. — Wer die Schläuche selber Rennovieren möchte, bitte ich um Aufgabe der Adresse.
Ebingen (Württbg.)
W. Geiger, Schlauchfabrikant.

Bergmann's Schuppenpomade
beseitigt schon nach dreimaligem Gebrauch alle lästigen Kopfschinnen und wird f. den Erfolg garantiert, à Fl. M. 1— bei Friseur **J. Damian.**

Warnung.
Der grosse Erfolg, den unsere
Pat.-H-Stollen
errungen, hat Anlass zu verschiedenen werthlosen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher unsere
Stets scharfen
H-Stollen
(Kronentritt unmöglich)
nur von uns direct, od. nur in solchen Eisenhandlungen, in denen unser Plakat (**Rother Husar im Hufeisen**) ausgehängt **ist.** ☞ **Preislisten und Zeugnisse grat. u. franco.**

Leonhardt & Co.
Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Nr. 184. 58. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstg. u. Sonntg. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.

Samstag den 25. November 1893.

Insertionspreis: eine viergespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf. Auflage 1950. Wöchentl. Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

— In einem Teil der Presse wird es als eine vorher nicht bedachte Folge der Verwaltungsnovelle vom 21. Mai 1891 bezeichnet, daß im Fall der Wahl von Bürgerausschußmitgliedern in den Gemeinderat die erforderliche Ergänzung des Bürgerausschusses nicht mehr sofort, sondern erst nach Ablauf eines Jahres stattfinden könne. Der Vorwurf, der hiemit gegen die Regierung erhoben werden will, beruht auf vollständiger Unkenntnis des Gesetzes. Das Verwaltungsedikt wie auch das Gesetz vom 6. Juli 1849 enthielten über den Zeitpunkt der Vornahme der Bürgerausschußwahlen und über die Vornahme außerordentlicher Ergänzungswahlen gar keine Bestimmung. Erst die Novelle vom 21. Mai 1891 hat diese Lücke ausgefüllt. Nach Art. 9 Abs. 3 des letzteren Gesetzes finden auf die Vornahme außerordentlicher Ergänzungswahlen beim Bürgerausschuß die für den Gemeinderat geltenden Bestimmungen entsprechende Anwendung.

Hienach sind die Gemeindekollegien zu jeder Zeit in der Lage, die Vornahme einer Wahl behufs Ersetzung abgegangener Mitglieder zu beschließen, wenn ihnen dies als **Bedürfnis** erscheint; sie sind verpflichtet, eine Ergänzungswahl anzuordnen, wenn andernfalls eines der beiden Kollegien beschlußunfähig würde.

Hiemit ist die Möglichkeit gegeben, abgegangene Mitglieder des Bürgerausschusses alsbald wieder zu ersetzen, wobei übrigens nicht blos der besondere Fall der Wahl eines Bürgerausschuß-Mitglieds in den Gemeinderat, sondern auch alle sonstigen Möglichkeiten des Abgangs, z. B. durch Tod, Wegzug, Erkrankung &c. ins Auge zu fassen sind.

Wenn zur weiteren Begründung des erhobenen Vorwurfs auf die Verhältnisse in der Stadt Stuttgart exemplifiziert wird, so ist dieses Beispiel nicht glücklich gewählt. In Stuttgart legte man auf die Möglichkeit sofortiger Ergänzung des Bürgerausschusses nach der Gemeinderatswahl so wenig Gewicht, daß die bürgerlichen Kollegien im Jahre 1878 aus eigenem Antrieb beschlossen, die Bürgerausschußwahlen vom Dezember in den Juni zu verlegen, wobei es bis zum Inkrafttreten der Verwaltungsnovelle von 1891 verblieben ist.

Wie in Stuttgart, so fanden auch in einer Anzahl anderer Gemeinden des Landes die Bürgerausschußwahlen vor dem Jahr 1891 nicht mit den Gemeinderatswahlen im Dezember, sondern im Juni statt, obwohl die Kollegien nicht gehindert waren, auch die Bürgerausschußwahlen im Dezember vornehmen zu lassen.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

□ **Schorndorf.** Am 21. ds. Mts., fand in der Krone allhier die Plenarversammlung des des Kirchenbauvereins statt. Die Rechnungen bis 1893, nach welchen das Vereinsvermögen ca. 2,000 ℳ beträgt, wurden zur Kenntnis, der Versammlung gebracht, und es ist gegen dieselbe eine Erinnerung nicht gemacht worden. Das Fenster an der Ostseite des Turmes soll neu verglast, die beschädigte Gurte am Chor und die Gurten an der Südseite des Turmes sollen erneuert werden, auch wurde beschlossen, den Herrn Baurat **Dolmetsch** in Stuttgart zu ersuchen, einen Ueberschlag zu fertigen, über die Neuherstellung des verwitterten Baldachins an der Südseite der Kirche und über die Restaurierung des Kirchenchors im Innern. Bezüglich der Kirchenheizung soll der Kirchengemeinderat ersucht werden, die Frage der Aufstellung eines weiteren Ofens im Kirchenchor in Beratung zu nehmen, und endlich ist der Vereinskassier gebeten worden. die Jahresbeiträge der Mitglieder pro 1892/1893 zum Einzug zu bringen, wobei der Wunsch ausgesprochen worden ist, den Vereinsmitgliedern nahe zulegen, ob sie nicht Angesichts der geringen Mittel, welche dem Vereine zu Gebot stehen, und im Hinblick, auf die großen Aufgaben, welche demselben bezüglich der Restaurierung unseres schönen Gotteshauses noch bevorstehen, freiwillig die noch nicht erhobenen Beiträge der vergangenen beiden Jahre bezahlen wollen.

Württemberg.

Stuttgart, 20. Nov. Zur Feier des 25jährigen Jubiläums der Stuttgarter Straßenbahn hatten die Wagen derselben gestern geflaggt. Vormittags halb 12 Uhr überreichte eine Deputation dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Prinzen Weimar, eine kunstreiche Adresse. Abends 10 Uhr waren sodann die sämtlichen Angestellten der Straßenbahn mit dem Aufsichtsrat und der Direktion sowie zahlreichen Gästen im Wartsaal 3. Klasse des Bahnhofs zu einem Abendessen vereinigt. Die Stühle der Jubilare, Oekon.-Rat Mayer, Tierarzt und Bahnmeister Schray waren bekränzt. Der Saal war aufs schönste dekoriert mit Pflanzen, in denen die Büsten des Königspaares standen, mit Fahnen, Draperien u. s. w. Ringsum im weiten Kreise saßen die Beamten und Bediensteten der Straßenbahnen, über 300 Personen; letztere traten teils um 10 Uhr, teils um 11 Uhr an, wie es der Dienst gestattete. Ein vorzügliches Mahl brachte die Stimmung gleich auf die richtige Höhe und ein von Greiner und Pfeifer gedrucktes Prachtfestprogramm verlieh der Veranstaltung zugleich etwas Vornehmes. Gegen Mitte des Mahles erhob sich Se. Hoheit Prinz Weimar und brachte das erste Hoch auf Se. Maj. den König aus; Minister von Schmid toastete auf den Prinzen Weimar, dieser auf die beiden Jubilare, OBM. Rümelin auf die Verwaltung und Unterbediensteten, auf die staatlichen und städtischen Behörden und Direktor Lipken auf die Fahrgäste u. s. w.

Stuttgart, 21. Nov. Nachdem der Antrag auf Zulassung des Jesuitenordens in Deutschland von seiten des Zentrums beim Reichstag wieder eingebracht worden ist, sind auch die die Petitionen mit 143 400 Unterschriften, welche in 988 evangelischen Gemeinden Württembergs gegen die Zulassung dieses Ordens gesammelt worden sind, wieder dem Reichstag vorgelegt worden. Veranlassung hiezu gab die Erwägung, daß dieselben durch die Unterbrechung der Tagung des Reichstags in ihrem Zweck und Inhalt in keiner Weise beeinflußt sind. Zugleich wurde die Bitte wiederholt, der hohe Reichstag wolle jetzt und in aller Zukunft seine Zustimmung zur Wiederzulassung der Jesuiten versagen. Ebenso sind auch die in den Rheinlanden gesammelten Petitionen gegen die Zulassung des Jesuitenordens in Deutschland von der dortigen Sammelstelle aus dem Reichstag wieder übergeben worden.

Tübingen, 20. Nov. Der König hat den Armen Tübingens durch das Oberhofjägermeisteramt 2 Hirsche von außerordentlicher Größe zuweisen lassen. Am Samstag mittag fand unter großem Jubel der Beschenkten die Verteilung statt; es konnten etwa 180 Familien je mit einer Gabe von 1½ Pfund bedacht werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Nov. Der Tabakarbeiter-Kongreß nahm eine Resolution an, welche gegen die geplante Tabakfabrikatsteuer, wie gegen jede weitere Mehrbelastung des Tabaks protestiert und den Reichstag dringend aufgefordert, alle auf die höhere Belastung des Tabaks abzielende Vorlagen und Anträge abzulehnen.

Augsburg, 19. Nov. Seit einiger Zeit herrscht dahier wieder die Influenza in hohem Maße; ganze Familien liegen darnieder, in einigen Schulklassen fehlt nahezu die Hälfte der Schüler und man hört von Fällen äußerst schwerer Art.

Oesterreich-Ungarn.

Graz, 21. Nov. Trotz des strömenden Regens fand die Beerdigung des Grafen Hartenau unter Teilnahme einer unzählbaren Menschenmenge statt. Unter den hinter dem Sarge einherschreitenden Leidtragenden befanden sich u. a. auch die Brüder des Verstorbenen, Prinzen Heinrich und Franz Josef, die Herzöge Ernst und Wilhelm von Württemberg, ferner die große Bulgaren-Abordnung, an deren Spitze der Minister des Aeußeren Gorkoff sich befand. Um 5 Uhr war die Feier zu Ende.

Aus Tirol. Ein seltsamer Wanderer hat vorige Woche den schneebedeckten Brenner überschritten, um nach dem sonnigen Italien zu ziehen. Es ist der 3 Meter hohe und 80 Ztr. wiegende Riesenelephant „Joli" der Ehlbeckschen Menagerie, welcher vom Münchener Oktoberfest kommend durch Tirol nach Italien wandert und zwar zu Fuß, weil die Bahn die Beförderung dieses Ungetüms, das sich übrigens sonst ganz sanftmütig erweist, nicht übernommen hat. In den größeren Ortschaften, die er durchwandert, läßt sich Joli gewöhnlich auf einen oder mehrere Tage zu Gastspielen nieder. Der Weg über den Brenner, von Matrei bis Sterzing, 23 km, scheint dem rüstigen Fußgänger ganz gut bekommen zu sein.

Italien.

Rom, 22. November. Der Ministerrat beschloß angesichts des Ausstandes der Telegraphisten sofort mehrere Jahrgänge beurlaubter Militärtelegraphisten einzuberufen und die Beamten, welche den Ausstand angeregt, zu entlassen. Bezüglich der andern Ausständigen, welche den Dienst innerhalb Stunden nicht wieder aufnehmen, behält sich der Ministerrat vor, entsprechende Maßregeln zu treffen.

Großbritanien.

London, 21. Nov. Der „Times" wird aus Teheran gemeldet, daß leichtere Erdbebenstöße in Meshed und Kuchan fortdauern. Der letztere Ort sei gänzlich zerstört und viele Menschen seien umgekommen.